

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Sonnabend den 14. November 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Turnsache.) Der Austritt der Turn-Vereine Wiltzen, Niederneuhaus, Ringenhain und Steinigtwoldsdorf aus dem Meißner Hochland-Turngau und zwar vom 1. Januar 1904 ab ist dieser Tage dem Vorsitzenden des letztgenannten Gaues, Herrn Arthur Sebler hier, angezeigt worden. Die erwähnten Vereine teilen zugleich mit, daß sie dem neugegründeten „Spreetal-Meißner-Turngau“ beigetreten sind, während sie als Grund ihres Austrittes aus dem Meißner Hochland-Turngau die zu große Ausdehnung desselben anführen, wie sie auch weiter bemerken, daß durch den engeren Zusammenschluß des neuen Gaues die Turnsache noch besser gepflegt werden kann und auch nicht unbedeutende Ersparnisse an sonst an Vorstandsmitgliedern bezu. Fahrgehaltern erzielt werden können.

Bretinig. Wer sich ein paar Stunden angenehmer Unterhaltung gönnen will, dem sei der Besuch des Eden-Theaters im Gasthof zur Linde bestens empfohlen. Die Darstellungen zeichnen sich durch größte Vollkommenheit und Natürlichkeit aus und erregen deshalb allgemeines Erstaunen bei den Zuschauern. Niemand hat bis jetzt den Saal unbefriedigt verlassen, und so sei nur zu wünschen, daß die Vorstellungen nunmehr besser besucht würden als bisher. Uebrigens sei heutige diesbezügliche Anzeige im Anhangungsteile.

Der nächste Vortag, der auf den 13. November fällt, ist ein allgemeiner. Er wird gefeiert in Preußen, Anhalt, Bremen, Hamburg, Lippe, Lübeck, Oldenburg, Reuß, Königsberg, Sachsen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg und Waldeck.

Großröhrsdorf. Für den 11. und 12. Wahlbezirk ist eine Ergänzungswahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung erforderlich. Zu der in Großröhrsdorf vorzunehmenden Wahl ist der 25. November 1903 bestimmt und der hiesige Herr Gemeindevorstand Krenzsch als Wahlkommissar ernannt worden. Die Wahl erfolgt durch die Herren Gemeindevorstände zu Böhmisch-Bollung, Großröhrsdorf und Mittelsbach, sowie sechs von dem Gemeinderate zu Großröhrsdorf nach § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873 gewählte Wahlmänner.

Königsbrück. Seit 3. d. M. wird der auf hiesigem Bahnhof stationierte Bahnassistent B. vermist. Derselbe ist vor seinem Weggange im Besitz von etwa 350 Mark gewesen; es wird gemutmaßt, daß B. in Begleitung einer jüngeren Dame aus Pulsnitz irgendwo aufhält. B. ist 31 Jahre alt und unverheiratet. Dienstliche Verfehlungen liegen gegen ihn nicht vor.

Seit Sonntag ist der Totenbettmeister Soban von Weissenberg, welcher erst dies Jahr sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, spurlos verschwunden. Soban hat seinen in Pranske wohnenden verheirateten Sohn besuchen wollen, ist aber daselbst nicht eingetroffen. Soban war hager, bartlos und ging etwas gebückt.

Dresden, 11. Nov. Sächsischer Landtag. (Erste Kammer.) Die Erste Kammer hielt heute mittag 12 Uhr ihre erste Präliminaritzung ab, die nur von kurzer Dauer war. Der Präsident Se. Exz. Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Könneritz leitete die Sitzung

mit einer kurzen Begrüßung ein und ließ hierauf mehrere Mitteilungen geschäftlicher Natur folgen. (Zweite Kammer.) Die Zweite Kammer hielt die zweite Präliminaritzung heute vormittag um 11 Uhr ab und nahm zunächst die Wahl des Direktoriums vor. Es wurden gewählt die Abgg. Dr. Mehnert-Dresden zum Präsidenten, Dr. Schill-Leipzig zum ersten, Dr. Pitz-Dresden zum zweiten Vizepräsidenten, Müller-Rohwein zum ersten, Ahnert-Zwenkau zum zweiten Sekretär und Hauffe-Dahlen und Wittig-Rabenau zu deren Stellvertreter. Sämtliche Gewählte nahmen die ihnen zugefallenen Ämter an. Nachdem sodann noch einige Mitteilungen über den Gottesdienst zum Landtagsbeginn und die feierliche Landtagsöffnung erfolgt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Dresden, 12. November. (Landtag.) Die Thronrede, welche König Georg heute an die Stände richtete, beginnt in der erwarteten Weise mit einem Hinblick auf die schweren Zeiten, welche seit dem Zusammentritt des vorausgegangenen Landtages durchzumachen waren. Ein breiterer Raum ist alsdann den wirtschaftlichen Verhältnissen gewidmet, bei deren Charakterisierung es ganz angemessen erscheint, daß von der Regierung nicht mehr versprochen wird, als nach Lage der Dingen tatsächlich gegeben werden kann. Ein besonders bemerkenswertes Moment ist die ausdrückliche Betonung der zwingenden Notwendigkeit einer völligen Einstellung des fiskalischen Erzbergbaues und die Festsetzung eines Zeitraums für den aufzustellenden Abstraktionsplan. Der Passus von der Wahlrechtsänderung, welcher natürlich mit allseitiger Spannung erwartet worden war, bestätigt die Annahme, daß das Resultat der Erörterungen der Staatsregierung in der Form einer Denkschrift an die Volksvertretung gelangen soll. In bestimmter Weise versichert die Thronrede, daß die Regierung sich zu den gedachten Erwägungen „bereits unmittelbar nach Schluß des letzten Landtages“ veranlaßt gesehen hat.

Dresden. Großes Aufsehen erregte hier die am 9. d. erfolgte Verhaftung des bekannten und sehr gesuchten Dresdner Frauenarztes Dr. Planer, der auch Inhaber einer bedeutenden Frauenklinik ist. Die Verhaftung soll auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft wegen Verdachts des Meineides erfolgt sein. Gerüchten zufolge soll Dr. Planer in einem Ehebruchprozesse als Zeuge angenommen worden sein. Um sich und die betreffende Dame nicht zu kompromittieren, soll nun Dr. Planer wider besseres Wissen intime Beziehungen zu der letzteren eidlich in Abrede gestellt haben.

Dresden. Der am 30. v. M. dadurch so schwer verunglückte Lehrer Reinhold Sallmann, daß er unter einen Wagen der Straßenbahn geriet, ringt immer noch im Friedrichstädter Krankenhaus mit Leben und Tod. Nach seiner eigenen Aussage sind ihm mehrere Rückenwirbel geknickt, die Blase und der Mastdarm verletzt und wahrscheinlich auch die Nieren beschädigt. Die untere Hälfte des Körpers ist ganz ohne Gefühle. Er selbst glaubt, daß er sterben muß und trägt sein schweres Schicksal mit bewundernswürdiger Geduld. Ihre Majestät die Königin-Witwe weilt schon zum zweiten Male an seinem Krankenbette. Auch die ältesten Söhne des Kronprinzen bekundeten in Begleitung ihres Erziehers dem Schwerverwundeten ihre aufrichtige Teilnahme.

Dresden, 10. November. Vergangene Nacht verschied hier im Alter von 76 Jahren der Königl. Kammerherr Herr Gustav v. Rostiz-Ballwitz. Der Verstorbene, in Dresden am 31. Oktober 1827 geboren, war der Sohn des damaligen Generalleutnant und Kriegsminister von Rostiz-Ballwitz und ist der jüngere Bruder Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers a. D. Hermann von Rostiz-Ballwitz. Seit dem Jahre 1856 stand er als Kammerherr in königlichen Diensten. Herr v. Rostiz-Ballwitz erfreute sich großer Beliebtheit in Hof- und aristokratischen Kreisen. Kränklichkeit veranlaßte ihn, seit Jahren in zurückgezogener Weise zu leben. Er ist dreimal verheiratet gewesen, seine erste Gemahlin war eine geborene Senft v. Pilsch, während die zweite verstorbene und die ihn überlebende dritte Gemahlin der Familie v. Knobelsdorff entstammte. Der Verewigte war Komtur des Königl. Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael.

Dresden. Der Selbstmörder in Rod und Zylinder, der sich am Sonntag vormittag bei Dresden-Trachau überfahren ließ, ist als der 25jährige Sohn eines Professors der Oberrealschule in Prag-Altsstadt, namens Emil Fischer, ermittelt worden.

Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen nennt sich, wie berichtet wird, jetzt nicht mehr Gräfin von Montignoso, sondern „Luise von Baaringen“; den neuen Namen tragen nun auch die Blütenarten der früheren Kronprinzessin. Uebrigens wird „Luise von Baaringen“ nur noch wenige Tage auf Schloß Ronno in Südfrankreich verweilen, wo sie die letzten Monate zugebracht hat. Am nächsten Sonntag will sie sich über Lyon wieder nach der Schweiz begeben, diesmal aber nicht an die Ufer des Genfer Sees, sondern nach Basel, um dort künftig ihr Domizil zu nehmen.

Die Verwundungen des Dienstmädchens Franke im Schützenhause zu Leisnig, welches am Montag voriger Woche früh daselbst von einem Unbekannten überfallen worden sein will, sind leichter Natur, als ursprünglich angenommen wurde. Man vermutet, daß der Ueberfall von dem Mädchen nur in der Phantasie angegeben worden ist und daß sich dieselbe die Verletzungen in einem krankhaft erregten Zustande selbst beigebracht hat.

Die Mäuseplage war, wie aus Leipzig bei Leisnig berichtet wird, dort derart lästig, daß in den Gärten Erbbeerpfanzen, Winter Salat zc. völlig von den geschwänzten Nagern vernichtet wurden. Giftpillen halfen nicht. Mäßig ließ die Mäuseplage nach, ja, nach einigen Wochen verschwanden die geschwänzten Gäste nahezu vollständig. Die Ursache dieses Abzugs der Mäuse war darin zu suchen, daß sich Wiesel in größerer Anzahl eingestellt hatten, welche unter den Mäusen tüchtig aufräumten.

Das fünfjährige (!) Töchterchen eines Wirtschaftsbesizers in Großobrig bei Meissen wollte in der Abwesenheit der Eltern im Ofen Feuer anzünden und hatte sich dabei der Petroleumflasche bedient. Im Nu hatten die Kleider Feuer gefangen, und da niemand im Hause war, um Hilfe zu bringen, hatte es sich in seiner Angst auf den Treppensprung gestürzt, wo das arme Geschöpf tot und zum Teil verlohrt aufgefunden wurde. Wer hat dem Kinde das schlechte Beispiel gegeben?

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag auf dem Fabrikneubau der

Papierfabrik Bretschneider in Schönheide. Kurz nach Beginn der Arbeit stürzte ein Gerüst, auf dem sich zwei Maurer und zwei Grndarbeiterinnen befanden, zusammen, die vier Personen unter sich begrabend. Alle vier sind schwer verletzt; einer der Maurer hat starke äußere Verletzungen und inneren Schaden erlitten; er wird kaum mit dem Leben davonkommen. Einer Frau ist der Fuß abgerissen worden, die andere Arbeiterin und der Maurer erlitten Beinbrüche, Bruch des Nasenbeins und kleinere Verletzungen. Die Verunglückten sind sämtlich verheiratet und stammen aus Böhmen. Die Ursache des Gerüstzusammensturzes ist jedenfalls in der geringen Befestigung und zu schwerer Belastung desselben zu suchen.

Bei der am Sonntag nachmittag in Zwönitz gegebenen Kindervorstellung „Mag und Moritz“ ereignete sich ein Unfall, der den Ausfall der für Montag festgesetzten Vorstellung zur Folge hatte. Bei der dem Lehrer Dempel widerfahrenden Pulverexplosion in seiner Pseife verbrannte sich der Darsteller dieser Rolle, Herr Paul Schmidt, derart das Gesicht, daß der Verlust des Augenlichts zu befürchten ist.

Aufsehen erregt die dieser Tage in Plauen erfolgte Verhaftung des bei der Großfirma Weindler u. Co. angeestellten Stickermeisters Buchhold, dessen Ehefrau und dessen Schwager Stickermaschinenbesitzer Müller. Buchhold stahl seit etwa zwei Jahren Stickergarne, welche von dem Stickermaschinenbesitzer Müller verwendet wurden, dadurch kamen die Verhafteten zu großem Vermögen, was auffiel. Die Summe des gestohlenen Garnes ist sehr bedeutend.

Gelegentlich des Streiks in der Paulschen Eisengießerei in Grimmitzschau hatten am Abend des 13. Juni zwei Eisenarbeiter einen Arbeitswilligen schwer mißhandelt, wofür sie vom hiesigen Schöffengericht zu je 2 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt wurden. Die hiergegen eingelezte Berufung wurde am Montag vom Zwickauer Landgericht verworfen.

Vor kurzem wurde Fräulein Elisabeth Föllinger, Tochter des Bürgermeisters von Grambach (Regierungsbezirk Trier) von der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig zum Doktor promoviert. Fr. Föllinger ist der erste Weibliche Doktor genannter Universität.

Kirchennachrichten von Bretinig.
23. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr Gottesdienst.

Getauft: Ern? Georg, Sohn des Einwohners und Maurers Max Bruno Tomische, hier.

Bestorben: Johanna Hedwig, Tochter des Maurers Friedrich Bernhard Richter, 2 J. 3 M. 4 T. alt. — Friedrich Hermann Wilhelm, Sohn des Paul Richard Ritzsche, 2 J. 11 M. 10 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Gertrud Johanna, T. des Schuhmachers Gustav Adolf Schurig 226 e. — Martha Elsa, T. des Glasfabrikars Karl Bruno Richard Schaber 122. — Max Otto, S. des Fabrikars Otto Bruno Fichte 12. — Ein mehrl. Mädchen.
Als gestorben wurden eingetragen: Otto Paul, S. des Bahnarb. Edwin Ferdinand Pefchel 139 c, 19 Tage alt. — Friedrich Wilhelm Boden, Fabrikarbeiter, Witwer, 62, 74 J. 8 M. 29 T. alt.